Zeitschrift: Schweizerisches Forst-Journal
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 11 (1860)
Heft: 11

Artikel: Nachrichten über die Schweiz. Forstschule in Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-673430

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachrichten über die schweiz. Forstschule in Zürich.

Die schweizerische Forstschule hat am 18. August d. J. ihren 5ten Jahreskurs geschlossen und die vierte Abtheilung ihrer Schüler entlassen.

Wie in diesen Blättern bereits angezeigt wurde, hat die Schule in den ersten Wochen des Schuljahres leider einen der beiden Fachlehrer, Herrn Professor Marchand, durch den Tod verloren. Herr Marchand wirkte an der Anstalt während $3^1/_2$ Jahren mit gutem Erfolg und wußte sich dabei die Achtung und Liebe seiner Collegen und Zuhörer in hohem Maaß zu erwerben. Im März d. J. wurde sodann an die erledigte Stelle Herr Forstmeister Kopp in Frauenfeld gewählt und es hat derselbe seine Funktionen mit dem Anfang des 6ten Schuljahres begonnen. In der Zwischenzeit hatte der Unterzeichnete, mit Ausnahme der Forstbotanik, die Herrn Dr. Cramer übertragen wurde, den gesammten rein forstlichen Unterricht zu besorgen.

Im Winter-Semester zählte die Schule 11 Schüler und 4 Zuhörer, im Sommer-Semester 10 Schüler und 1 Zuhörer. Von den Schülern waren

2	aus	dem	Kanton	Aargau
1	„	„	„	Baselland, der zu Ostern ausgetreten ist.
2	„	„	„	Graubünden.
1	„	„	„	Schwyz.
1	„	„	„	Solothurn.
3	„	„	„	Zürich.
1	„	Norwegen.		

Von den Zuhörern hat einer — aus dem Kanton Bern — forstliche Studien behufs Ausübung des Berufs getrieben, während die übrigen nur einzelne Fächer hörten.

Von den Schülern gehörten 7 dem ersten und 4 dem zweiten Jahreskurs an. 3 der Letztern

Eggenschweiler von Matzendorf, Solothurn.
Lanicca von Sarn, Graubündten.
Kern von Bülach.

haben am Schluß des Schuljahres die Diplomprüfung bestanden und die beiden Ersten die Note „ausgezeichnet", der Letzte die Note „befriedigend" erhalten. Die Schüler des ersten Kurses wurden nach bestandener Prüfung in den 2ten Kurs befördert.

Gegenwärtig — zu Anfang des Schuljahres 18⁶⁰/₆₁ zählt die Schule 14 Schüler und 2 Zuhörer, es machen indessen auch die Letzteren die Forstwissenschaft zu ihrem Berufsstudium. Von diesen 16 sind 6 Angehörige des Kantons Aargau und 3 aus dem Kanton Graubünden.

Der Unterricht wurde strenge nach dem Unterrichtsplane ertheilt, die praktischen Demonstrationen fanden in den der Stadt Zürich nahe gelegenen Waldungen statt, die sowohl mit Rücksicht auf Holz-Betriebsarten als Behandlungsweise eine große Manigfaltigkeit darbieten. Ueber dieses wurden Exkursionen in die Waldungen am Rhein und an der Thur gemacht und eine größere Tour in die Gebirgswaldungen der Kantone Luzern, Uri und Glarus ausgeführt. An der Versammlung schweizerischer Forstwirthe in Zofingen haben alle Schüler Theil genommen.

Die Sammlungen mehren sich von Jahr zu Jahr.

Am Unterrichtsplan wurden im laufenden Jahr einige Veränderungen vorgenommen, in Folge deren folgende Fächer obligatorisch sind und in der Regel in nachfolgender Reihenfolge gehört werden müssen.

I. Jahreskurs.

Winterhalbjahr.

1.	Encyclopädie der Forstwissenschaft	3 Stunden.
2.	Droit forestier	3 „
3.	Exkursionen, Taxationsübungen, Repetitorien und Conversatorien	1 Tag.
4.	Topographie.	3 Stunden.
5.	Planzeichnen	3 „
6.	Allgemeine Botanik	2 „
7.	Physik	4 „
8.	Experimentalchemie	6 „

Sommerhalbjahr.

1.	Forstbotanik	2 Stunden.
2.	Forstinsektenkunde	2 „
3.	Topographie	3 „
4.	Planzeichnen	3 „
5.	Spezielle Botanik	6 „
6.	Physik	4 „
7.	Mineralogie	4 „
8.	Feldmessen	1 Tag.
9.	Exkursionen und Taxationsübungen	1 „

II. Jahreskurs.

Winterhalbjahr.

1.	Forstliche Taxations- und Betriebslehre	5 Stunden.
2.	Staatsforstwissenschaftslehre	3 „
3.	Forstbenutzung	3 „
4.	Forstliche Geschäftskunde	1 „
5.	Exkursionen 2c.	1 Tag.
6.	Straßen- und Wasserbau	3 Stunden.
7.	Geologie	2 „

Sommerhalbjahr.

1.	Waldbau	4 Stunden.
2.	Forstschutz	2 „
3.	Forstliche Statik und Statistik	1 „
4.	Forstliche Standortskunde	3 „
5.	Straßen und Wasserbau	3 „
6.	Meteorologie	2 „
7.	Exkursionen 2c.	1 Tag.

Neben diesen Fächern kann jeder Schüler nach freier Auswahl naturhistorische, literarische und staatswirthschaftliche Fächer hören.

Im letzten Semester hat jeder Schüler über einen vorher gemeinschaftlich taxirten Waldkomplex einen Wirthschaftsplan auszuarbeiten.

In den Aufnahmsbedingungen sind keine Veränderungen eingetreten.

Das Schulgeld beträgt 50 Fr. per Jahr, die Kosten für Kost und Logis belaufen sich auf 500 bis 700 Fr., die übrigen Ausgaben richten sich nach den Bedürfnissen der Studirenden.

Zürich im Oktober 1860.

Landolt.

Literarische Notiz.

„Bericht an den hohen schweizerischen Bundesrath über die Untersuchung der Hochgebirgswaldungen in den Kantonen Glarus, Zug, Schwyz, Uri, Unterwalden, Luzern und Bern. Vorgenommen im August, September und Oktober 1859." Bern bei Alex. Fischer 1860. —

Es ist dieß der zweite Bericht, welcher von den eidgenössischen Hochgebirgs-Wald-Experten erschienen und von Herrn Professor Landolt als Berichterstatter unterzeichnet ist, durch dessen gütige Vermittlung wir von dem Erscheinen dieser interessanten Broschüre Kenntniß erhielten. Wir zeigen dieses wichtige Dokument hier einfach an, damit alle die sich dafür interessiren -- und wen sollte es nicht im höchsten Grade interessiren? — sich dasselbe verschaffen können. Die Männer vom Fach eben sowohl als alle guten Schweizer, denen das Wohlergehen ihres Vaterlandes am Herzen liegt, sollten die darin mitgetheilten Fakta über die Mangelhaftigkeit des Forstwesens in der Schweiz und die dafür angerathenen Abhilfsmittel kennen lernen und werden mit Vergnügen daraus Belehrung schöpfen. Wir wünschen von ganzem Herzen, daß die gegebenen Rathschläge von den Regierungen und dem Volke beherzigt werden mögen und nicht blos fromme Wünsche bleiben; denn es bleibt unbestritten, daß es die höchste Zeit ist, endlich einmal mit aller Energie diesen wichtigen Faktor unserer National-Oekonomie auch in den Hochgebirgen an die Hand zu nehmen. —

Es wird gewiß Niemand die Broschüre unbefriedigt weglegen, daher wir deren Kenntnißnahme und Studium Allen mit bester Ueberzeugung empfehlen dürfen. —